

## Seniorenverband

# Und wenn niemand da ist?

**Am 30. Oktober ist der interkantonale Tag der betreuenden Angehörigen. Was geschieht mit Menschen, die keine betreuenden Angehörigen haben?**

Die familiäre Sorgearbeit ist ein Fundament des Schweizer Sozialstaates. Wenn alternde Menschen Hilfe und Betreuung benötigen, können sie oft auf die Unterstützung ihrer Familienangehörigen zählen. Diese unbezahlte Sorgearbeit ist aber immer mehr ein Auslaufmodell. Eine kürzlich publizierte Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt

ein klares Bild: Es gibt immer mehr ältere Menschen ohne unterstützende Familienangehörige. Zurzeit sind es in der Schweiz rund 142'000 Personen.

Gemäss der Studie werden alte Menschen gut betreut, wenn sie auch dann möglichst selbstständig und selbstbestimmt leben können, wenn es ohne Hilfe von Dritten nicht mehr geht. Eine gute Betreuung ist individuell abgestimmt, ermöglicht die gesellschaftliche Teilhabe und berücksichtigt nicht nur körperliche, sondern auch psychosoziale Aspekte. Der die schweizerische Alterspolitik prägende Grundsatz «ambulant vor sta-

tionär» zählt darauf, dass alte Menschen möglichst lange zu Hause leben können – und dabei von Familienangehörigen unterstützt werden.

Wer soll diese Hilfe leisten, wenn keine Familienangehörigen da sind?

### **Der Seniorenverband möchte eine Verbesserung der Betreuung**

Es gibt zwar bereits heute zahlreiche Angebote, trotzdem klaffen noch beträchtliche Lücken. Vor allem Menschen mit geringen Einkommen können sich viele dieser Angebote nicht leisten. Der Kantonale Seniorenverband Zug KSVZ spricht sich für eine Verbesserung der Betreuung aus. Im

ambulanten Bereich müssen mehr staatliche, kostengünstige und niederschwellig erreichbare Angebote geschaffen werden.

Es gilt aber auch, die private Selbsthilfe und lokale Netzwerke der Nachbarschaftshilfe zu fördern. Zu diesen «Caring Communities» (sorgenden Gemeinschaften) gehören Modelle wie KISS, die begleitete Nachbarschaftshilfe mit Zeitnachweis.

Durch den Ausbau und die Koordination solcher Angebote werden auch Menschen ohne betreuende Angehörige die Chance haben, in Würde und selbstbestimmt alt zu werden.

Jirina Copine